Jahresbericht 2012/2013

Central

Center for Transnational Law

CENTRAL

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Vorwort

Das vergangene Jahr stand wieder ganz im Zeichen der praxisnahen Ausbildungsarbeit für die Studierenden und Referendar/innen. In den beiden Semestern wurde eine Rekordzahl von Soft Skills-Kursen und Informationsveranstaltungen angeboten. Neben Klassikern wie dem CENTRAL Rhetorik-Workshop und den Kursen „Business Behaviour, Etikette & Co“, „Klares Deutsch für Juristen“ und „Psychologie der Zeugenvernehmung“ zählten dazu auch wieder einige neue Veranstaltungen. Als besonderer „Renner“ erwies sich der Kurs „Schneller lesen-mehr verstehen!“. Die Teilnehmenden dieser Veranstaltung berichten von einer erheblichen Steigerung ihrer Lese- und Lernfähigkeit. Zu nennen ist auch der Kurs „Einführung in die Bilanzkunde“, den das CENTRAL zusammen mit einer Mitarbeiterin des Steuerseminars der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln anbietet. Gerade der zuletzt genannte Kurs wurde auf vielfachen Wunsch aus der Studentenschaft in das CENTRAL-Programm aufgenommen. Er knüpft an die vor vielen Jahren in Münster veranstaltete Frühjahrs-Akademie „BWL für Juristen“ an.

Außerdem organisiert das CENTRAL auch die in Zusammenarbeit mit dem Studienberatungszentrum der Kölner Fakultät angebotene Reihe „Deine Karriere beginnt montags“. Hier werden in lockerer Reihenfolge und jeweils an einem Montag Informationsveranstaltungen zu Karrierewegen für Juristinnen und Juristen angeboten.

Die beiden in Kooperation mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) angebotenen Sommerakademien, darunter die im letzten Jahr zum 10. Mal durchgeführte „Cologne Academy on International Arbitration“ wurde von 75 jungen Juristinnen und Juristen aus 25 Länder besucht. Der Praxisfall, der den beiden Akademien zugrunde liegt, war Ende September auch Gegenstand des jährlichen Practice Building Workshops für Anwälte am Dubai International Arbitration Center (DIAC).

Das am CENTRAL betreute Moot Court Team, das am 20. Willem C Vis Arbitration Moot Wettbewerb in Wien teilnahm, errang für seinen Beklagtenschriftsatz eine Honorable Mention. Aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrung mit der Betreuung von Moot Court Teams engagiert sich das CENTRAL auch beim Aufbau eines Moot Centers der Kölner juristischen Fakultät. An kaum einer europäischen Universität werden mehr Moot Court Teams betreut.

Die vom CENTRAL entwickelte und betreute Online-Rechercheplattform TransLex erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dies beweisen die Zahlen der täglichen Hits, die am CENTRAL regelmäßig beobachtet werden. Im März des letzten Jahres hat das TransLex-Team ein Buch herausgebracht, in dem die in der Online Plattform über die letzten Jahre gesammelten TransLex-Principles zusammen mit Kurzkommentaren für jedes Prinzip abgedruckt sind. Aufgrund der großen Nachfrage musste bereits im September 2012 eine 2. Auflage dieses Bandes gedruckt werden. Außerdem wurde im letzten Jahr das Backend-System der Plattform weiter verbessert bzw. zum Teil sogar neu programmiert. Vor kurzem wurde damit begonnen, auch Vertragsklauseln aus internationalen Wirtschaftsverträgen in die Plattform aufzunehmen. Damit wird der praktische Nutzen der TransLex-Plattform weiter erhöht

Unser besonders herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr den Förderern des CENTRAL sowie unseren Referentinnen und Referenten aus der Praxis. Die vielen positiven Reaktionen, die wir auch im vergangenen Jahr wieder von den Teilnehmenden unserer Veranstaltungen erhalten haben, sind eine große Bestätigung für ihren zum Teil schon jahrelangen Einsatz am CENTRAL und zugleich Ansporn für uns, dieses Angebot weiter zu verbessern und auszubauen. Anregungen aus dem Förderer- und Referentenkreis sind uns dabei jederzeit willkommen.

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Inhalt

Vorwort 4
Faces behind CENTRAL 9

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Sommersemester 2012 10
Veranstaltungen im Wintersemester 2012/2013 12

Berichte

Montagsreihe 14
Das Lektorat als interessanter Quereinstieg 16
Das Mandantengespräch und seine Fallen 18
Schneller Lesen - mehr verstehen 20
Stimme und Ausdruck
- gut sprechen vor Publikum 22

24 10th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration
30 7th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation
32 Moot Court

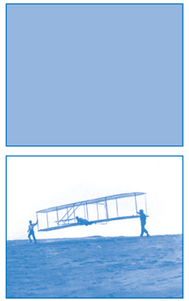
Forschung

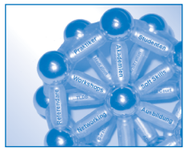
36 Neues von Trans-Lex.org

Erinnerungen

38 Das Sommerfest 2012
40 Bilder aus dem letzten Jahr

43 Förderer des CENTRAL
44 Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL
46 Impressum
47 Satzungsauszug





Faces behind CENTRAL

Bernd Scholle

Heidi Polidda

D. Nelva

A. Böttger

N. Weisch

Karla Klara

Oliver Freytag

P. Hesse

Veranstaltungen im Sommersemester 2012

Rhetorik für Juristen I (Grundkurs)
Datum: Freitag, 04.05.2012
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M., Carina Goffart

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 07.05.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Freitag, 11.05.2012
Uhrzeit: 09.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent:
Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Effektive Verhandlungs-strategien und -taktiken I (Grundkurs)
Datum: Sonntag, 13.05.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M., Freshfields Bruckhaus Deringer

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - USA - Asien
Datum: Dienstag, 21.05.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Gabriele Schlegel

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Mittwoch, 23.05.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum
Datum: Montag, 04.06.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Maryam Alekozai

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Mittwoch, 11.6.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Michael Schmuck

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Montag, 18.06.2012
Uhrzeit: 10.00 –17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Rhetorik für Juristen II (Vertiefungskurs)
Datum: Dienstag, 19.06.2012
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Psychologie der Zeugen-vernehmung
Datum: Mittwoch, 20.06.2012
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
und
Datum: Donnerstag, 21.06.2012
Uhrzeit: jeweils 9.00 – 14.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Freitag und Samstag, 22. und 23.06.2012
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Business Behaviour, Etikette & Co.
Datum: Montag, 25.06.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Gabriele Schlegel

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Dienstag, 26.06.2012
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 21.07.2012
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten:
RA Dr. Armin Winnen, RA Bernd Scholl

10th Cologne Academy on International Commercial Arbitration
Datum: So, 02.09. – Do, 06.09.2012
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

7th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation
Datum: So, 02.09. – Do, 06.09.2012
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Veranstaltungen im Wintersemester 2012/2013

Einführung in die Bilanzkunde
Datum: Freitag, 26.10.2012
Uhrzeit: 13.00 – 17.00 Uhr und
Datum: Samstag, 27.10.2012
Uhrzeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent/in: RA Dipl.-Kfm. Bernd Scholl; Dipl.-Kffr. Aurelia Froitzheim

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 5.11.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Freitag, 9.11.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent: RA Michael Schmuck

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Freitag und Samstag, 16. und 17.11.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Rhetorik für Juristen I
Präsentation mit Videofeedback
Datum: Donnerstag, 22.11.2012
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent/in:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.;
Dipl.-Päd. Carina Goffart

Erfolgreich Debattieren und Argumentieren
Datum: Samstag, 24.11.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr und
Datum: Sonntag, 25.11.2012
Uhrzeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent/in: Jens Henning Fischer; Isabelle Loewe

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - China - Indien
Datum: Donnerstag, 29.11.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Gabriele Schlegel

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Freitag, und Samstag, 30.11. und 1.12.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Montag, 3.12.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Rhetorik für Juristen II
Kommunikation und Interaktion
Datum: Mittwoch, 5.12.2012
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Business Behaviour, Etikette & Co.
Datum: Freitag, 7.12.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Gabriele Schlegel

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Montag, 10.12.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Mittwoch, 12.12.2012
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum
Datum: Freitag, 14.12.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Neele Böttcher

Professionelle Gesprächsführung - Vom souveränen Umgang mit schwierigen Situationen
Datum: Mittwoch, 9.1.2013
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Samstag, 12.1.2013
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr und
Datum: Sonntag, 13.1.2013
Uhrzeit: 9.30 – 14.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Wirtschaftsmediation in der Praxis
Datum: Freitag und Samstag, 18. und 19.01.2013
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin:
Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M., MBA

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 09.02.2013
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referenten: RA Dr. Armin Winnen; RA Bernd Scholl

Deine Karriere beginnt montags!

Durch viel Promotionsaufwand, z.B. der Bewerbung der Veranstaltungen in den Arbeitsgemeinschaften und einigen Vorlesungen, konnte sich die Montagsreihe bei den Studierenden und Referendar/innen erfreulicherweise weitestgehend etablieren. Spitzenreiter im Hinblick auf die Besucherzahl ist dabei wie gehabt die Veranstaltung „Tipps zur Examensvorbereitung“ mit zuletzt regelmäßig über 30 Teilnehmenden, dicht gefolgt von der „Einführung in das Rechtsreferendariat“. Erfreulicherweise ist es gelungen, für die Veranstaltung „Ihr Arbeitsplatz: die Welt – als Jurist/in im Auswärtigen Amt“ Herrn Botschafter a.D. Volker Schlegel als Referenten zu gewinnen. Sie erhielt mit ca. 25 Teilnehmenden ebenfalls viel Zuspruch. Als eine gleichsam positive Überraschung soll zudem die Veranstaltung „Ohne Rücksicht auf Verluste – Die Arbeit als Strafverteidiger/in“ mit ihren knapp 20 Interessierten nicht unerwähnt bleiben.

Im Wintersemester 2012/13 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 22.10.2012:
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 29.10.2012:
Das Mandantengespräch und seine Fallen - Vortrag zur Vorbereitung des ELSA Köln Client Interviewing

Montag, 5.11.2012:
Ausbildung und Karriere in einer spezialisierten Boutique - die feine Alternative

Montag, 12.11.2012:
Berufsaussichten für Jurist/innen bei der Polizei

Montag, 19.11.2012:
David gegen Goliath (?) - Vorzüge und Nachteile einer Wald und Wiese - Kanzlei gegenüber der Großkanzlei

Montag, 26.11.2012:
Das Lektorat als interessanter Quereinstieg - als Jurist/in im Verlagswesen

Montag, 3.12.2012:
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 10.12.2012:
Der Umgang mit ausländischer Mandantschaft

Montag, 17.12.2012:
Moot Courts - einzigartige Erfahrung und Karrieresprungbrett

Montag, 11.1.2013:
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 14.1.2013:
Die Promotion - Voraussetzungen, Verfahren und Erfahrungen

Montag, 21.1.2013:
Einführung in das Rechtsreferendariat

Im Sommersemester 2013 stehen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 15.4.2013
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 22.4.2013
Verhandlungstaktiken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negotiation Competition von ELSA Köln

Montag, 29.4.2013
Schulung zur Nutzung des Research Services Westlaw (englischsprachig)

Montag, 6.5.2013
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 13.5.2013
Als Jurist/in in der Landesverwaltung - hohe Verantwortung und vielfältige Karrierewege

Montag, 27.5.2013
Arbeitsfelder und Karriere bei der Staatsanwaltschaft

Montag, 3.6.2013
Als Jurist/in in der Unternehmensberatung

Montag, 10.6.2013
Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU

Montag, 17.6.2013
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 24.6.2013
LL.M.-Studium in den USA

Montag, 1.7.2013
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 8.7.2013
Einführung in das Rechtsreferendariat

Veranstaltung im Rahmen der Montagsreihe:

Das Lektorat als interessanter Quereinstieg – als Jurist/in im Verlagswesen

Der Großteil der Studierenden landet als Rechtsanwalt bzw. Rechtsanwältin in einer Kanzlei, einige wenige kommen bei der Staatsanwaltschaft unter oder werden Richter/in. Dies sind die klassischen juristischen Berufe. Die breit gefächerte juristische Ausbildung ermöglicht es jedoch, in gänzlich anderen Bereichen unterzukommen.

Zu den sicherlich interessantesten Bereichen gehört das Verlagswesen. Umso erfreulicher, dass das CENTRAL Burkhard Schulz, Rechtsanwalt und Chefverleger von Wolters Kluwer, als Referent gewinnen konnte. Herr Schulz begann seine Verlagstätigkeit beim Beck Verlag in der Schriftleitung der NJW und übernahm später den Verlagsbereich Verfassungs-und Verwaltungsrecht. Seit 2007 ist er als Chefverleger bei Wolters Kluwer tätig.

Die Veranstaltung beleuchtete die typischen Aufgabenbereiche in der Redaktion und im Lektorat eines Verlagshauses. Diese beiden Bereiche spielen sich, entgegen ihrem Image, nicht in verstaubten Büros ab. Vielmehr hat der/die Redakteur/in die Möglichkeit, das Produkt aktiv mitzugestalten, insbesondere in puncto Design gibt es viel Spielraum. Der/die Lektor/in hingegen ist neben dem Lesen der Texte als „Content-Manager/in“ gefragt und entscheidet über Länge und Inhalt der Beiträge.

Burkhard Schulz
RA und Chefverleger von Wolters Kluwer

Ebenfalls ein derzeit heiß diskutiertes Thema ist die Problematik der ständigen und vor allem kostenlosen Onlineverfügbarkeit von juristischen Inhalten, Stichwort: Google. Dadurch ist neben der bereits bestehenden Konkurrenz anderer Verlagshäuser ein weiterer Rivale dazugekommen. Die Frage, welche Werke noch veröffentlicht werden sollen, wie man die Werke aufbaut und was für Nischen bedient werden könnten, ist wichtiger denn je. In diesem Punkt ist vor allem Kreativität und Kommunikationsfähigkeit gefragt.

Die Tätigkeit als Jurist/in im Verlagswesen ist alles andere als staubtrocken. Diesem Umstand trugen auch die Anekdoten und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit Rechnung, die Herr Schulz mit den Anwesenden teilte.

Nach dieser erfolgreichen Veranstaltung dürfte bei vielen das Interesse geweckt worden sein, auch das Verlagswesen als ernsthafte Berufsalternative in Betracht zu ziehen.

Montagsreihe: Das Lektorat als interessanter Quereinstieg

Das Mandantengespräch und seine Fallen

Für Interessent/innen der ELSA Köln Client Interviewing Competition fand am 29.10.12 mit freundlicher Unterstützung der Sozietät Oppenhoff & Partner die Einführungsveranstaltung „Das Mandantengespräch und seine Fallen“ statt.

Als Referentinnen hatten sich die Anwältinnen Myriam Schilling und Dr. Vanessa Pickenpack zur Verfügung gestellt. Sie wurden unterstützt durch Dr. Wilder vom Lehrstuhl für US-amerikanisches Recht.

Die Einführungsveranstaltung (und auch die Client Interviewing Competition) widmete sich einem Thema, das in der universitären Ausbildung zu Unrecht vernachlässigt wird, und zwar der Kommunikation zwischen Anwalt- und Mandantschaft. Kenntnisse bezüglich der aktuellen Rechtsprechung als Informationsquelle und Umgang mit Gesetzen gehören zum unverzichtbaren Rüstzeug eines jede/n Jurist/

in. Dem Mandantengespräch als erste und wichtigste Informationsquelle wird in der Ausbildung hingegen leider wenig Beachtung geschenkt.

Im ersten Teil der Veranstaltung gaben Frau Schilling (Gesellschaftsrecht/ M&A)und Frau Dr. Pickenpack (Prozessführung und Schiedsgerichtverfahren) Einblicke in typische Problemfelder aus der Anwalts-Mandantsbeziehung. Was sind die Wünsche und Ziele des Mandanten bzw. der Mandantin? Wie bekomme ich alle wichtigen Informationen, die ihm/ihr möglicherweise unwichtig erscheinen? Ebenfalls von Bedeutung ist die Berücksichtigung kultureller Besonderheiten und Unterschiede, insbesondere bei international tätigen Sozietäten.

Die Veranstaltung diente somit nicht nur als reine Informationsveranstaltung für die Client Interviewing Competition, sondern gab den Studierenden zugleich Tipps, worauf in Zukunft beim Mandantengespräch zu achten ist und welche Fehler möglichst vermieden werden sollten.

Im zweiten Teil der Veranstaltung ging Dr. Wilder auf Unterschiede im Umgang mit Mandantschaft im angelsächsischen Bereich, beispielsweise die generell kostenlosen Erstberatung oder den teilweise persönlicheren Umgang mit der Mandantschaft.

Im abschließenden dritten Teil wurde von ELSA Köln die Strukur und der Ablauf des Wettbewerbs erläutert und Fragen der Studierenden beantwortet. Dieses Jahr ist die Universität zu Köln als einzige Repräsentantin Deutschlands dabei und ist automatisch für das Finale In Glasgow qualifiziert.

elsa
The European Law Students' Association
KÖLN

Schneller lesen – mehr verstehen

Juristisches Studium und Arbeiten besteht zu einem sehr großen Teil aus lesen. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass im Sommersemester 2012 zum ersten Mal die Veranstaltung „Schneller lesen – mehr verstehen“ im Rahmen der Schlüsselqualifikationen stattfand. Sie erfreute sich von Beginn an großer Beliebtheit.

Die meisten Teilnehmenden waren etwas skeptisch als der Referent, Herr Stonn, am ersten Tag des Kurses vorhersagte, dass alle am nächsten Abend um mindestens 50 % schneller lesen werden können. Herr Stonn motivierte die Gruppe und schaffte eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre.

Es wurde zu Beginn im Rahmen eines Tests die Lesegeschwindigkeit und das Textverständnis ermittelt. Die Kombination dieser Werte führte zu der sog. Effective Reading Rate (ERR), der Bezugsgröße, an der der Fortschritt gemessen wurde. Dann wurden die häufigsten Lesefehler erläutert und Techniken eingeübt, um diese Fehler zu vermeiden.

Es fing auch direkt mit den Übungen an. Am ersten Tag ging es vor allem um die Geschwindigkeit. Der Schwerpunkt lag auf Blickprozessen – die Augen wurden geschult, mehr als ein Wort auf einmal zu erfassen. Im Laufe des Tages waren bereits die ersten Erfolge hinsichtlich der Verbesserung der Lesegeschwindigkeit zu verzeichnen.

Am zweiten Tag ging es um das Leseverständnis. Es wurde erlernt, die gesteigerte Lesegeschwindigkeit vom Vortag mit dem besseren Verständnis zusammenzuführen. So wurden regelmäßig Tests durchgeführt, um herauszufinden, wie sich die ERR verbessert hat. Da die Übungen auf Zeit waren, hatte jede/r den Ansporn sich zu verbessern. Es klappte bei den meisten auch erstaunlich gut.

Das schnelle Lesen war aber nicht das einzige Thema der Veranstaltung. Herr Stonn betonte mehrmals, dass es nur ein Werkzeug ist, das zum Erfassen eines Textes notwendig ist. So wurde auch erläutert, wie man mit einem Text umgehen sollte, um das maximale Verständnis zu erreichen. Dabei wurde sich darauf konzentriert, wie die wichtigsten Informationen so schnell wie möglich gefiltert werden können.

Diese Veranstaltung ist für alle Jura-Studierenden empfehlenswert.

improved reading®

Besser lesen. Mit System.

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum

Die Stimme ist ein wichtiges Werkzeug im juristischen Alltag. Egal ob mündliche Prüfungen, Mandantengespräche oder Auftritte vor Gericht - das oft damit verbundene Lampenfieber und die Nervosität sind fast jedem/jeder Juristen/in bekannt. Im Studium und Referendariat wird man aber kaum auf diesen Teil des Berufes vorbereitet.

Sehr hilfreich und sinnvoll ist deshalb der Besuch der Veranstaltung „Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum“, die von Diplom-Logopädin Neele Böttcher gehalten wird.

Es ist eine etwas atypische Veranstaltung. Sie besteht aus drei Teilen: Stress/Lampenfieber, Sprechtechnik und Ausdruck. Zuerst haben wurde darüber gesprochen, wie Lampenfieber und Sprechangst am besten bewältigt werden können. Stress verursacht oft nicht besonders vorteilhafte körperliche Reaktionen, die teilweise nicht leicht zu verbergen, aber mit relativ einfachen Techniken zu kontrollieren sind.

Ein wichtiges Thema war auch Stimmgebung und Stimmhygiene. Es wurden viele Übungen durchgeführt, die für den Erhalt einer gesunden Stimme und zur Vorbeugung stimmlicher Probleme geeignet sind. Teilweise waren es ungewöhnliche Laute, die die Teilnehmenden von sich geben mussten und die daher zur allgemeinen Belustigung führten.

Schließlich ging es auch um stabile und zielgerichtete Einsetzung der sprecherischen Fähigkeiten. In verschiedenen Übungen wurde die Artikulation und Betonung verbessert. Dies hat eine große Bedeutung für die Wirkung der Stimme und gleichzeitig für die Überzeugungskraft des Redners/der Rednerin und ist daher für den juristischen Alltag von ganz besonderer Bedeutung.

Diese Veranstaltung ist allen zu empfehlen, die mit Lampenfieber und Unsicherheit beim Sprechen vor Publikum kämpfen müssen. Es ist ein sehr aktives Training, das viele Hilfestellungen gibt.

10th Cologne Academy on International Commercial Arbitration

From 2 September 2012 to 6 September 2012, the Cologne Academies took place the Arbitration Academy even for the 10th time. At the occasion of this anniversary, the Academies kicked off with a special event on Sunday: Prof. Dr. Karl Heinz-Böckstiegel and Prof. Dr. Klaus Peter Berger talked about their dedication to arbitration. While following a highly interesting conversation between these two arbitration experts, the students learned how their careers as international arbitrators began and why they are passionate about international arbitration. Moreover, they received valuable insights and recommendations for future careers in that field.

The Arbitration Academy started on Monday with an introduction to a mock case involving the failure to perform a contract due to circumstances that were possibly to be regarded as force major. The Academy revolved around the commencement and advance of the arbitration proceedings in this case.
After the presentation of the facts of the case, Professor Dr. Klaus Peter Berger, Stefan Hoffmann and Ruth Mosch covered the basics of arbitral procedure in connection with the commencement of the proceedings: the do's and don'ts in drafting of arbitration agreements, an introduction in case analysis techniques, and an examination of Claimant's and Respondent's briefs.

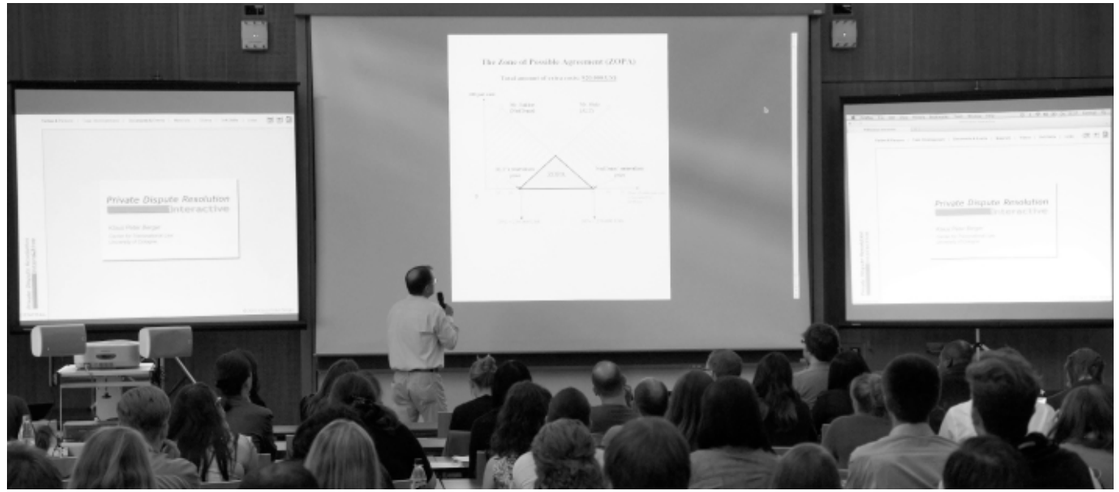
The second day was dedicated to oral advocacy and to preparing the opening statements on jurisdiction and on the merits under the guidance of Dr. Boris Kasolowsky. The day ended with one of the highlights of the social program of the Academies: A boat trip on the river Rhine with a dinner buffet.
On the third day, Professor Martin Hunter and Steven Finizio introduced the participants to the taking of evidence. A hearing on document production was prepared and witnesses were heard in cross-examination. At the end of day, the final award on the merits of the case was rendered.

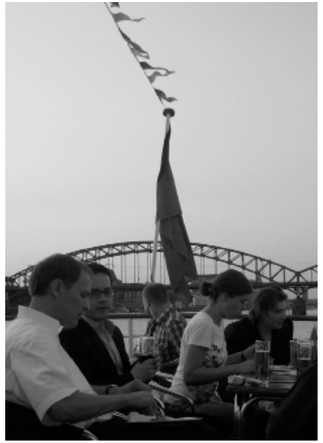
On Thursday, the last day of the Academies, Dr. Stefan Kröll discussed examples for arbitral decision-making, such as orders, interim awards, partial awards, final awards, and issues that can arise after an award has been rendered: the interpretation of the award and its correction and possible setting aside.

The Academies ended with a joint session of the Arbitration Academy and the Mediation Academy. The outcomes of both groups were compared to each other and the relationship between mediation and arbitration and its relative advantages were discussed.

The 10th Arbitration Academy was a very enriching experience that without a doubt has enhanced the participants' theoretical and practical knowledge of arbitration. It has also been a fantastic opportunity to meet interesting and like-minded people from around the world and I can recommend it to anyone who wants to learn more about arbitration.

Ulrich Kopetzki





Participants of Mediation and Arbitration Academies 2012

7th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation

During the 7th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation a group of students and practitioners examined a fictional but realistic case, regarding a dispute between two parties. Throughout the workshops of the academy the parties tried to solve their conflict by negotiations and by mediation, before it was finally decided via arbitration. The lectures given during the Academy were completed by scripted video clips, which gave a general impression of negotiation and mediation in real life. On Monday morning Professor Ian Macduff introduced the participants into negotiation techniques.

Firstly, to get a better understanding of the situation of the quarrelling parties, we dealt with conflict escalation mechanisms. Then we concentrated on the art of conducting a negotiation. In this regard, we discussed the various qualities of a good negotiator and factors that might influence the parties as well as the negotiation process itself.

On Tuesday Professor Ian Macduff showed us how a third party can change the dynamics of a negotiation, as we were inducted into mediation. Based on the knowledge gained the day before, we compared the role of a negotiator to the function of a mediator. The lectures of Professor Ian Macduff, versed in the field of mediation, were shaped by his own experiences and, therefore, drawn from life. Alongside the lectures, role-plays enabled us to implement our newly acquired theoretical knowledge in a practical way.

On Wednesday the workshop was hold by Christopher Newmark, who gave us an insight view into his role as a mediator in London. He provided a lot of valuable information about the specifics of commercial mediation and about encouraging the parties to reach a settlement. In addition, he indicated how lawyers should support their clients during a mediation.

On Thursday Professor Klaus Peter Berger focused on the last stage of mediation: phrasing the settlement agreement. Special attention was paid to common mistakes made during this period. Afterwards, the academy ended with a joint session, in which Professor Klaus Peter Berger not only displayed the differences between negotiation, mediation and arbitration, but also pointed out the advantages and disadvantages of the named methods.

Apart from gaining experiences concerning alternative dispute resolutions, the academy offers the possibility to meet fascinating people from all over the world. In this year practitioners and students from twenty-five countries attended the Cologne Academies. Therefore, another important part of the Academy is the diversified evening programme. It gives you the opportunity to get to know each other in a comfortable atmosphere and in an informal way.

Visiting a brew house and the famous boat trip on the Rhine are just two examples of the evening programme. In conclusion, the Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation is a memorable highlight you would regret to miss.

Fabienne Klass

Erfahrungsbericht zum 20. Willem C. Vis Arbitration Moot (2012/2013)

Auch in diesem Jahr hat ein Kölner Team wieder am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot Court teilgenommen. Das Finale des 20. Wettbewerbes fand Ende März 2013 in Wien statt. Die Teilnahme am Vis Moot Court eröffnete uns die Möglichkeit, die Pfade des regulären Jurastudiums zu verlassen und wertvolle Einblicke in die Welt der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit zu gewinnen. Außerdem lernten wir Studierende, Professor/innen, Anwält/innen und Schiedsrichter/innen aus aller Welt kennen. Die Moot Court Erfahrung wird für uns ein unvergessliches Erlebnis bleiben, das uns durch intensives Coaching und vielseitige praktische Erfahrungen die Chance bot, uns fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln.
Nachdem wir als Team zusammengefunden hatten, widmeten wir uns bereits im August 2012 zahlreichen organisatorischen Aufgaben: wir bewarben uns um Sponsoren und arbeiteten uns in die fachliche Materie des Wettbewerbs ein. Dies war notwendig, denn weder das UN-Kaufrecht noch Aspekte der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit waren uns aus dem regulären Grundstudium bekannt.

Am 1. Oktober 2012 wurde der Sachverhalt auf der Homepage der New Yorker Pace Universität veröffentlicht - und damit begann die eigentliche Arbeit am Fall. Dessen Fakten sollten während der nächsten sechs Monate ständig in unseren Köpfen herumschwirren und immer wieder aufs Neue diskutiert werden. Bis Anfang Dezember 2012 arbeiteten wir mit Kommentaren, Lehrbüchern, Aufsätzen und Urteilen an unserem ersten Schriftsatz, dem Klägerschriftsatz. In prozeduraler Hinsicht war zu klären, ob die schriftliche Aussage eines Zeugen, der nicht zur mündlichen Vernehmung erscheinen würde, als Beweismittel zugelassen werden sollte und welche Formvorschriften auf den Vertrag Anwendung finden würden. Materiell galt es darzustellen, ob das vertragliche Lieferungsdatum geändert worden war und ob der Kläger das Recht hatte, vom Vertrag zurückzutreten. Nachdem wir unser Memorandum am 6. Dezember 2012 abgegeben hatten, erhielten wir den gegnerischen Schriftsatz der Bilkent University aus der Türkei. Wir hatten bis zum 17. Januar 2013 Zeit, die Klageerwiderung zu verfassen. Nun mussten wir die gegnerischen Argumente und Ausführungen widerlegen und entkräften. Dies kostete viel Diskussion und Überwindung - schließlich hatten wir die letzten Monate versucht das Beste für den Kläger zu erreichen.
Nachdem die schriftliche Phase beendet war, begannen die Vorbereitungen auf die mündlichen Verhandlungen in Wien. Dies übten wir zum einen durch die Teilnahme an vier sogenannten „Pre-Moots“. Wir reisten nach Hannover, Düsseldorf, New York und Belgrad und übten so bei verschiedenen „Generalproben“ den Ernstfall. Zum anderen luden uns mehrere Kanzleien in ihre Büros ein und stellten das Tribunal. Dort hatten wir neben dem Einüben der Plädoyers auch die Gelegenheit, viele andere Teams zu treffen und Erfahrungen auszutauschen. Außerdem zogen wir Nutzen aus den Rückmeldungen und

Leopold Hutter

Laura Mai

Jenni Miettinen

Robert Klecha

den Ratschlägen der anwesenden Schiedsrichter/innen. Zusätzlich vertieften wir unsere Fähigkeiten durch rhetorische Schulungen im Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

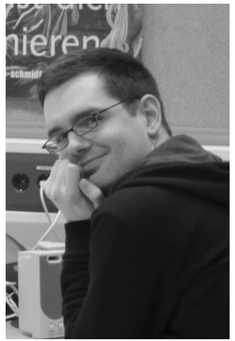
Am 21. März 2013 reisten wir schließlich nach Wien, um an den vier Verhandlungsrunden teilzunehmen. In diesen Runden trafen wir auf die Teams der Bilkent Universität (Türkei), der Ateneo Universität aus Manila (Philippinen), der Fordham Universität (New York) und der Universität Dijon (Frankreich). Leider schafften wir es nicht in die Finalrunden, in denen die besten 64 der insgesamt 290 teilnehmenden Teams gegeneinander antraten. Allerdings wurde unsere Arbeit an den Schriftsätzen belohnt: für unseren Beklagtenschriftsatz erhielten wir eine „Honorable Mention“. Damit hatten wir es hier unter die besten 20 der 290 Teams geschafft.

Ermöglicht wurde uns die intensive Vorbereitung und die Teilnahme an den mündlichen Verhandlungsrunden in Wien durch die tatkräftige Unterstützung unserer Förderer und Sponsoren. Nach dem Ende dieser sehr interessanten und lehrreichen Zeit möchten wir uns daher nun recht herzlich bedanken. Ohne ihre Hilfe wäre eine Teilnahme am Vis Moot Court nicht möglich gewesen. Weiterhin möchten wir uns beim CENTRAL bedanken, welches uns die Möglichkeit gab, bereits bei der Cologne Academy on International Arbitration in Köln, einen vertieften Einblick in das Thema der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu erhalten. Außerdem erhielten wir durch den vom CENTRAL organisierten Workshops „Rhetorik für Juristen“ sowie „Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum“ die erforderlichen rhetorischen Fähigkeiten. Schließlich möchten wir uns bei unseren Coaches Lotte Böttcher und Anna Lock für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre tatkräftige Unterstützung und grenzenlose Geduld bedanken!

Laura Mai

Hinter einer Seite wie trans-lex.org steckt neben dem hohen wissenschaftlichen Arbeitsaufwand zur Aktualisierung und Kommentierung auch ein wichtiges Grundgerüst an Programmierung und Gestaltung. Sowohl den Nutzerinnen und Nutzern, als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollen Inhalte möglichst einfach und schnell zugänglich gemacht werden. Darunter fallen der Bereich, der die Inhalte für alle User anzeigt und der, der von den Mitarbeiter/innen genutzt wird, um Aktualisierungen und Erweiterungen zu translex hinzuzufügen.

Als neue studentische Hilfskraft im Team habe ich die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und so translex gemeinsam mit den anderen Teammitgliedern noch weiter zu verbessern. Im vergangenen Jahr konnten so ein neues Design und viele Optimierungen in den Mitarbeiter-Bereich von translex Einzug halten. Die Bedienung wurde erleichtert und das Arbeiten damit beschleunigt.



Aber damit steht die Entwicklung nicht still. Auch im kommenden Jahr soll translex weiter verbessert und optimiert werden.

Alexander Lukas

Die Präsentation von Trans-Lex.org in Wien anlässlich des VIS Moot Court Vienna wird von Jahr zu Jahr professioneller. Dieses Jahr hatten wir zum Beispiel einen Tisch, der ausgestattet war mit einer eigens bedruckten Trans-Lex-Tischdecke. Dazu konnten wir als Give-Aways unter anderem Blöcke und Kullis anbieten. So ausgestattet sah unser Tisch genauso professionell aus wie die der anderen Aussteller.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren hat sich auch dieses Mal der Trend gezeigt, dass mehr und mehr Interessierte Trans-Lex bereits kennen und teilweise gezielt Nachfragen an uns stellen.

So gab es einige, die die vorherige Print-Out Version von Trans-Lex.org (die 1. Auflage) bereits kannten und nach der neuen Auflage fragten. Wiederum andere kannten nur das Onlineangebot und berichteten davon dieses intensiv zu nutzen. Diese waren erfreut zu hören, dass es auch eine Print-Out Version gibt.

Am Ende des Moots haben wir mehrere hundert Exemplare der 2. Auflage der Trans-Lex Broschüre verteilt. Somit war auch dieses Jahr die Präsentation in Wien ein voller Erfolg und hat Trans-Lex.org weitere weltweite Bekanntheit verschafft.

Oliver Froitzheim

Das CENTRAL-Sommerfest 2012

Auch im Jahre 2012 fand natürlich das Sommerfest des CENTRAL statt. Gefeiert wurde wie in den beiden Vorjahren in den Räumlichkeiten des Instituts für Bankrecht.

Professor Berger übereichte im Rahmen der Begrüßungsworte Herrn Maximilian von Daniels ein Gesamtzertifikat über die von ihm besuchten CENTRAL-Veranstaltungen zu überreichen. Hintergrund war, dass Herr von Daniels mit seinen insgesamt sieben Seminarteilnahmen zu denjenigen gehörte, die sechs oder mehr CENTRAL-Veranstaltungen besucht hatte.

Darüber hinaus nutzte Professor Berger die Gelegenheit, eine unserer beliebtesten Referent/innen, Frau Gabriele Schlegel, vorzustellen und ihr für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zu danken. Frau Schlegel ist Dozentin im Bereich „Interkulturelle Kompetenz“ und „Business Behaviour“. Sie kann auf reiche Erfahrungen aus ihrem Leben als Diplomatengattin zurückgreifen und die eine oder andere amüsante Anekdote zum Besten geben. Ihren Ehemann, Herr Botschafter a.D. Volker Schlegel, durften wir zudem ebenfalls als Gast zum Sommerfest begrüßen. Er hatte freundlicherweise im Rahmen der Montagsreihe als Referent der Veranstaltung „Ihr Arbeitsplatz: die Welt – als Jurist/in im Auswärtigen Amt“ zur Verfügung gestellt.

In bester Stimmung feierten sodann die abermals in großer Zahl teilnehmenden Gäste aus der aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterschaft mit den Vertreter/innen des Dekanats und des Fördervereins sowie einigen unserer langjährigen Referent/innen. Aus diesem Mix entstanden bei einem Glas Kölsch oder Sekt interessante Gespräche.

Als besonderer Höhepunkt des Sommerfests erwies sich erneut das Kickerturnier, insbesondere durch die zum Teil interessant gemischten Teams. Anna Lock und Tobias Hahne konnten sich dabei in der Finalrunde durchsetzen und sich über den Gewinn des Siegerpokals freuen.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CENTRAL, die wieder mit viel Liebe ein wohlschmeckendes Büffet gezaubert haben.

Bilder aus dem letzten Jahr

Förderer des CENTRAL

Dr. Peter Balzer • RA Thomas Coppens • Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M. • RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec. • RA Prof. Dr. Eckhard Flohr • RA Georg Kutschelis, LL.M. • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M. • RA Roland Oetker • RA Claus Stadler • RA Dr. Hubert W. van Bühren • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe • RA Dr. Frank-Bernd Weigand, LL.M. • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John’s College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen’s Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader‘s Group” des „2010 Shanghai World Expo Office”; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO”; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerold Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL - Center for Transnational Law Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 e-mail: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	50 Exemplare

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

(1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

(2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.

(3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
- (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
- (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
- (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
- (e) die Förderung von Publikationen;
- (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
- (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
- (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

(4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.